

Qualifizierung zur Praxisanleitung in den Gesundheits- und Pflegefachberufen

Umfang: 300 Stunden

Kosten: 1.870,00 €

Ort: Mellendorfer Str. 7 – 9, 30625 Hannover
und **digital**



Durchführende: Gabriele Overlander
Sozialpsychologin / Soziologin M.A., Psychodrama-therapeutin, Coach
(Weiterbildungsinstitut Freund & Overlander)
Andreas Feyerabend
Supervisor, Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege, Praxisanleiter im
Gesundheitswesen (Leitender Dozent NAGuS)

Termine: 20. – 24. November 2023
18. – 22. Dezember 2023
05. – 09. Februar 2024
04. – 08. März 2024
13. – 17. Mai 2024
10. – 14. Juni 2024
05. – 09. August 2024
3 Praxis-Projekt-Tage

Teilnahmevoraussetzung:

Teilnahmevoraussetzung ist eine abgeschlossene Ausbildung in einem Gesundheits- oder Pflegefachberuf:

Gesundheits- und Krankenpfleger*in
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*in
Altenpfleger*in
Hebamme und Entbindungspfleger
Operationstechnische/r Assistent*in
Anästhesietechnische/r Assistent*in
Notfallsanitäter*in

sowie eine 2-jährige Berufserfahrung im Ausbildungsfeld nach der staatlichen Anerkennung.

Ausgangssituation:

Mit dem - seit dem 01. Januar 2020 geltenden - Pflegeberufegesetz sowie den dazugehörigen Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen sind die praktischen Ausbildungsstätten verpflichtet, Fachkräfte für die Praxisanleitung mit einer 300 Stunden umfassenden berufspädagogischen Weiterbildung vorzuhalten

Die Aufgaben der Praxisanleitung sind vor allem darin zu sehen, die Auszubildenden zu befähigen, die in den Pflegeschulen vermittelten Regeln, Prinzipien, Konzepte und Modelle in der Pflegepraxis vor dem Hintergrund der Besonderheit einer jeden Situation angemessen zu nutzen und flexibel zu handhaben. 10 % der praktischen Ausbildungszeit der Schüler*innen in einer Abteilung müssen von qualifizierten Praxisanleitenden begleitet und dokumentiert werden. Als weitere Aufgabe haben Praxisanleiterinnen/ Praxisanleiter Prüfungsaufgaben wahrzunehmen und als bestelltes Mitglied im Prüfungsausschuss mitzuwirken.

Ziele / Nutzen:

Die Praxisanleitung wird als pädagogischer Prozess wahrgenommen, den die Praxisanleiterin/ der Praxisanleiter selbständig plant, gestaltet, anwendet und beurteilt. Hierbei wird in der Ausbildung besonderen Wert auf die Einbindung digitale Möglichkeiten und Prozesse gelegt. Die Auszubildenden sollen so schrittweise an die eigenverantwortliche Wahrnehmung der beruflichen Aufgaben herangeführt werden.

Die Qualifizierung zur Praxisanleitung befähigt dazu:

- pflegerisches Wissen und Können nach dem Stand pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse zu vermitteln und digitale Möglichkeiten hierfür zu nutzen
- Pflegeberatungssituationen zu gestalten
- Beratungsmöglichkeiten zu kennen und zu vermitteln (Beratung, Anleitung, Edukation)
- den Lernstand von Auszubildenden zu analysieren und zu beurteilen
- lerntheoretische Zusammenhänge für die individuelle Anleitungssituation zu nutzen,
- komplexe pflegerische Handlungsabläufe lernwirksam aufzubereiten,
- die pädagogische Beziehung zwischen Auszubildenden und der Praxisanleiter*in zu gestalten,
- Auszubildende im Erkennen und Bearbeiten der Belastungen und der Grenzen zu unterstützen und
- Auszubildende in der Prüfungssituation zu beurteilen
- Pflegeethisches Handeln zu vermitteln und zu reflektieren

Inhalte:

Die Fortbildung erfolgt berufsbegleitend mit einem zeitlichen Umfang von 300 Stunden. Die Dauer der Qualifizierung erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 11 Monaten. Zwischen den

einzelnen Blockveranstaltungen sind Praxisphasen vorgesehen. Die Praxisphasen dienen einerseits dazu, Gelerntes umzusetzen und andererseits, um Problematiken, die sich im Arbeitsfeld der Praxisanleitung stellen, im Unterricht zu reflektieren und zu thematisieren, damit eine gezielte Unterstützung erfolgen kann. Es sind drei Praxis-Projekt-Tage vorgesehen, die während der Weiterbildung terminiert werden.

Das Konzept ist an erwachsenengerechtem und handlungsorientiertem Lernen ausgerichtet, d. h. neben der Vermittlung theoretischer und praktischer Inhalte werden berufliche Erfahrungen der Teilnehmer*innen reflektiert und bewusst in die Unterrichtsgestaltung miteinbezogen.

- Lerntheorien und Lernmodelle
- Anleitung
- Methoden der Didaktik und Vermittlung
- Pflegefachliche Grundlagen – Evidenz basierte Pflege
- Kommunikation in unterschiedlichen pädagogischen Situationen
- Konfliktmanagement
- Digitalisierung in der Pflege - Dokumentation, interdisziplinäre Kommunikation, QM
- Rechtliche Grundlagen
- Beurteilung

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten bieten wir ausgewähltes Material an, das die angebotenen Unterrichtsinhalte ergänzt.

Leistungsnachweise:

Während der Qualifizierung sind drei Leistungsnachweise zu erstellen. Dabei handelt es sich um die Dokumentation und die theoretische Reflexion einer durchgeführten pädagogischen Situation (Anleitungssituation, Beurteilungssituation, Beurteilungsgespräch oder Beratung). Darüber hinaus ist die schriftliche Erarbeitung von lernfördernden Maßnahmen (Lernkarten; Ausarbeitung von Lernaufgaben; Einarbeitungskonzepte; digitale Tools; ggf. andere Projekte) zu absolvieren.

Abschluss:

Den Abschluss der Qualifizierung bildet ein Kolloquium, in dem die Teilnehmer*innen ein Thema präsentieren und sich einer theoretischen Fachdiskussion stellen.

Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einem Zertifikat bestätigt.

160 Stunden dieser berufspädagogischen Zusatzqualifikation sind auf die Weiterbildung zur „Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege“ (FLP) anrechenbar, wenn diese Fachweiterbildung innerhalb von 3 Jahren begonnen wird.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 16 Personen beschränkt, um eine entsprechende Qualität der Unterrichtseinheiten zu gewährleisten.

Hier erfahren Sie mehr:

Niedersächsische Akademie für Gesundheit und Soziales **NAGuS**

Mellendorfer Str. 7 – 9

30625 Hannover

☎ 0511 - 260 805 16

☎ 0511 - 260 855 31

✉ info(at)akademie-niedersachsen.de